

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der University of Hong Kong im WS 2017 Von Sebastian Bartl

1. Bewerbungsphase

1a. Bewerbung bei der TUM School of Management

Der erste Schritt zu einem Auslandssemester an der University of Hong Kong (im folgenden HKU genannt) ist die Bewerbung bei der TUM School of Management. Der Bewerbungsprozess ist ausführlich auf der Website der TUM School of Management dargestellt. Die Deadline ist im Januar (sowohl für das Sommersemester als auch für das Wintersemester). Bei der Auswahl ist vor allem Deine Note ausschlaggebend, man kann aber Pluspunkte sammeln, wenn man am Buddy Programm für eintreffende Austauschstudenten teilnimmt oder seine Wohnung an diese untervermietet.

Als Sprachnachweis ist der DAAD Sprachtest ausreichend. Ich denke, dabei ist nicht einmal unbedingt ein gewisses Niveau erforderlich. Den DAAD Sprachtest kann man schnell und ohne wahnsinnig viel Vorbereitung auf gutem Niveau absolvieren.

Allgemein ist auch eine Bewerbung bei TUMexchange möglich, ich denke aber, dass man bei der TUM SOM bessere Chancen auf einen Platz an der gewünschten Uni hat, da sich bei TUMexchange alle Studenten der TUM bewerben können.

Die Semester an der HKU gehen von September bis Dezember (Sommersemester) und von Januar bis Mai (Wintersemester). Wenn man also im WS nach Hong Kong geht, verpasst man die Klausuren an der TUM. Aufgrund der Überschneidung der Semester bewerben sich weniger Studenten für das WS, weshalb ich mich auch explizit für dieses beworben habe um meine Chance beim Auswahlverfahren zu erhöhen.

1b. Bewerbung bei der University of Hong Kong

Wurde man erst einmal beim Auswahlverfahren der TUM SOM nominiert, ist die Bewerbung bei der HKU eigentlich nur noch eine Formalie. Dazu muss man sich nochmals mit Leistungsnachweis, CV, Sprachnachweis, Reisepasskopie und Personal Statement bewerben.

2. Vorbereitung

2a. Visum

Obwohl man für Hong Kong von einem Aufenthalt von bis zu drei Monaten kein Visum benötigt, ist für Austauschstudenten ein Studentenvisum notwendig. Das Studentenvisum kann man entweder bei CEDARS (Centre of Development and Resources for Students) erhalten oder direkt bei der chinesischen Botschaft beantragen.

Ich habe mein Visum über CEDARS bekommen und würde das auch weiterempfehlen da es einfach ist und es auch unwahrscheinlicher ist, dass das Visum abgelehnt wird. Man muss einige Unterlagen einreichen, darunter auch einen finanziellen Nachweis (per Post).

Das Visum über CEDARS zu beantragen kostet in etwa 100€ und wird einem dann per Post zugeschickt. Das Visum sollte man am besten so früh wie möglich beantragen, da der Prozess etwa zwei bis drei Monate dauern kann.

Mit dem Studentenvisum ist die Ein- und Ausreise von Hong Kong im angegebenen Zeitraum beliebig oft machbar.

2b. Wohnungssuche

Hong Kong ist die teuerste Stadt der Welt wenn es um Wohn- und Mietpreise geht und hebt sich noch einmal deutlich von München ab. Die beste Option sind somit die Wohnheime der HKU, die wahrscheinlich billigste Möglichkeit in Hong Kong zu wohnen. Ein Zimmer im Wohnheim kostet in etwa zwischen 150€ (Doppelzimmer) und 240€ (Einzelzimmer) im Monat, wohingegen man auf dem privaten Markt wohl nicht unter 800€ im Monat für ein 6-7 qm Zimmer in einer WG kommt.

Informiert euch also rechtzeitig, wann die Bewerbung für die Wohnheime stattfindet. Dabei kann man drei Präferenzen angeben. Jedes Wohnheim hat seine Eigenheiten und eigene Kultur.

Ich war in einem der neueren Wohnheime, dem Chi Sun College, untergebracht, das zum Jockey Club Student Village III (JCSV III) gehört (zusammen mit Shun Hing College, Lap-Chee College und New College). Dazu aber mehr in 4. Unterkunft.

2c. Stipendium

Im Gegensatz zu einem Austausch in Europa mit Erasmus bekommt man in Hong Kong nicht automatisch eine finanzielle Unterstützung.

3. Anreise und Einführung

Ich bin eine Woche vor Beginn des Semesters angereist (9. Januar). Vom Flughafen gibt es drei Möglichkeiten um in das Zentrum von Hong Kong auf Hong Kong Island zu kommen wo sich alle Gebäude und Wohnheime der HKU befinden. Die einfachste und meist schnellste Möglichkeit ist das Taxi für etwa 30€. Auch sehr schnell ist der Airport Express in Verbindung mit der U-Bahn (MTR), der etwa 15€ kostet. Die billigste und längste (ungefähr eine Stunde) Option sind Busse (Cityflyer) für etwa 5€, die aber sehr viele Haltestellen auch in der Nähe der Uni / Wohnheime haben.

Am besten kommt man schon am frühen Nachmittag an, da das Sekretariat um 18 Uhr schließt. Außerdem sind die Zimmer blank, weshalb man besten gleich noch zu IKEA o. Ä. fährt und sich Bettzeug (Kopfkissen, Decke, Bettüberzug und Überzug für Kissen und Decke) und andere Einrichtungsgegenstände zulegt.

In der Woche vor dem Semesterbeginn findet die Week of Welcome statt, in der alle möglichen Veranstaltungen stattfinden. Ich habe an einigen Touren teilgenommen und so schon früh viele Leute kennengelernt. Angeboten wird etwa eine Campus Tour, gemeinsames Kochen oder Essen gehen oder Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten. Die erste Woche kann man auch gut nutzen, um Formalitäten zu klären und sich etwas in Hong Kong zu orientieren.

In der nächsten Woche beginnt die Add and Drop Period, in der man seine Kurse wählen und abwählen kann. Dazu aber mehr in 5b. Kurse und Prüfungen.

4. Unterkunft



Einzelzimmer



Küche im Wohnheim

Die Wohnheime kann man noch in Halls und Colleges unterteilen. Halls werden vor allem von lokalen Studenten bewohnt und haben eine ausgeprägte Gemeinschaft mit verpflichtenden Veranstaltungen und Aktivitäten. Die Zimmer sind aber eher klein und soweit ich gehört habe auch dreckiger. Colleges sind ziemlich neu und werden von mehr Ausländern und auch Masterstudenten bewohnt. Auch hier gibt es viele angebotene Aktivitäten aber weniger verpflichtende Veranstaltungen (was bei Austauschstudenten aber allgemein nicht so streng gesehen wird).

Neben der ursprünglichen Bewerbung für das Wohnheim musste ich auch noch ein kurzes Skype Interview führen, das aber sehr entspannt ablief. Immer gern gesehen ist, wenn man sich ehrenamtlich engagiert hat oder Sport treibt.

Wie oben bereits erwähnt, habe ich ein Einzelzimmer im Chi Sun College bezogen.

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, sich für die Colleges (vor allem Jockey Club Student Village III) zu bewerben, da sie neuer und moderner sind.

Ich kann eigentlich nur über das Chi Sun College etwas sagen, da ich nur dieses betreten habe, die anderen Colleges im JCSV III sind aber nahezu identisch. Alle haben eine Lobby mit Kaffeemaschine und aktuellen Zeitungen und Zeitschriften. Auf einem Stock (insgesamt gibt es 29) leben etwa 15-20 Studenten, die sich eine Küche und ein Bad teilen. Die Stockwerke sind abwechselnd von Studenten und Studentinnen bewohnt. Alles war immer sehr sauber, da mindestens einmal am Tag geputzt wurde. Im 29. Stock befindet sich der Waschraum mit einigen Waschmaschinen und Trocknern (einmal Waschen kostet etwa 1€). Es lohnt sich, auch die Trockner zu benutzen, da im Zimmer nur wenig Platz ist um die Sachen aufzuhängen und es mit der meist hohen Luftfeuchtigkeit ewig dauert, bis die Kleidung getrocknet ist.

Die Einzelzimmer sind etwa 8 qm und die Doppelzimmer 15 qm groß, was klein ist aber mir vollkommen ausgereicht hat. Die Matratzen sind eher hart, also haben sich einige Austauschstudenten eine weichere zugelegt. Ich kam aber auch mit der normalen zurecht.

Fast das gesamte Jahr über ist es sehr heiß, sodass man sich zwischen einem offenen Fenster und Mücken oder der Klimaanlage (die man extra über die smart card bezahlen

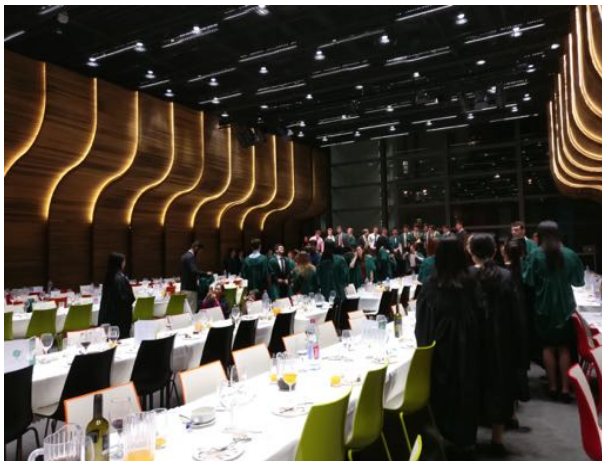
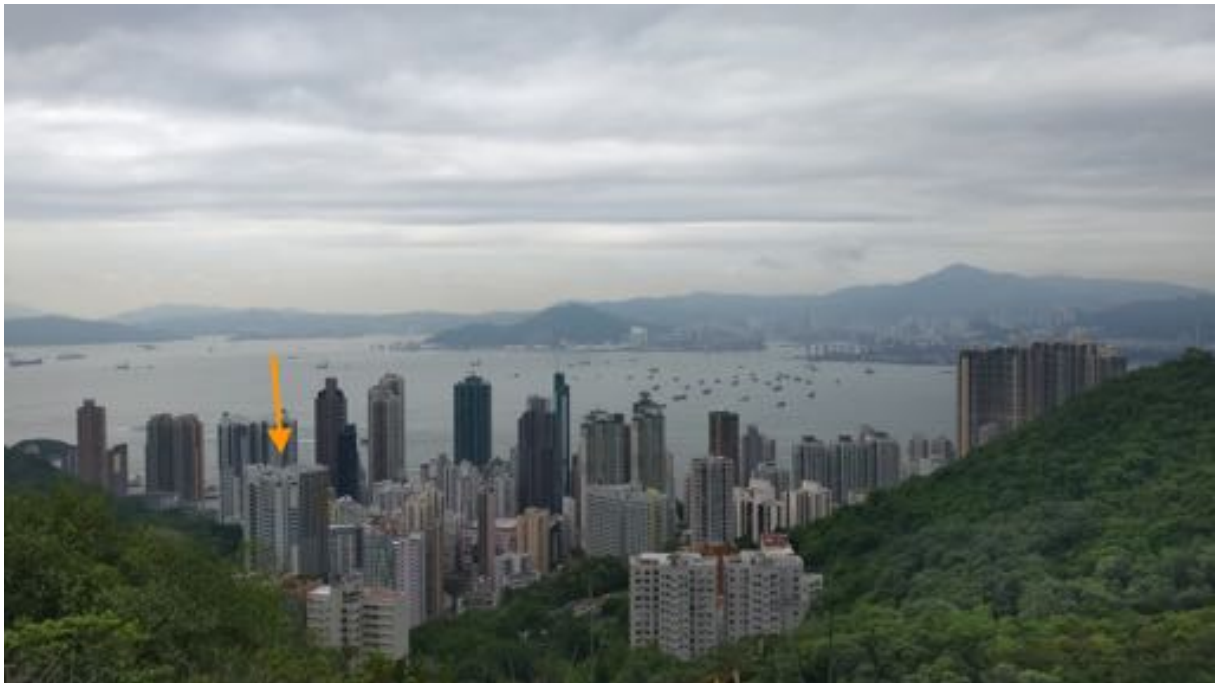
muss) entscheiden muss.

Jeden Monat gibt es ein ‚High Table Dinner‘ bei dem Anwesenheitspflicht herrscht. Man muss einen Anzug / Kleid anziehen und einen grünen Umhang umwerfen und dann in einer großen Halle Platz nehmen, wo zuerst eine Rede gehalten und dann gespeist und getrunken wird.

Das JCSV III liegt in Kennedy Town, wo es viele Restaurants und Läden gibt und auch das Meer ist nicht weit entfernt. Hinter dem Gelände liegt ein kleiner Berg (Mt. Davis) voller Wald. Zur Uni kommt man entweder zu Fuß (etwa 20 min, steil), der Metro (mit hinlaufen etwa 15 min) oder dem Shuttle Bus, der direkt im Gebäude startet (etwa 10 min).

Wo die Wohnheime genau gelegen sind, kann man ganz gut auf der online Karte sehen:

<http://www.maps.hku.hk>



5. Universität

5a. Campus

Das Universitätsgelände liegt am Hang (direkt dahinter ist nur noch Wald) weshalb man eine super Aussicht hat, was aber auch die Navigation in den ersten Tagen etwas schwierig gestaltet, da man vier verschiedene Ebenen hat, die mit Rolltreppen, Aufzügen und Treppen miteinander verbunden sind. Hat man sich daran aber erstmal gewöhnt, kommt man auf dem kompakten Campus schnell von einem Ort zum nächsten.

Auf dem Gelände liegen mehrere Mensen mit unterschiedlichen Menüs, Restaurants (vegetarisch, westlich...), Cafés aber auch ein Kebab und ein Subway. Außerdem gibt es einen kleinen Supermarkt, mehrere Banken und ATMs und Schreibwarenläden.
Zur Übersicht ist auch hier die online Karte ganz nützlich: <http://www.maps.hku.hk>



5b. Kurse und Prüfungen

Die Kurse wählt man online in der Add and Drop Period. Diese startet in der ersten Woche und endet etwa drei Wochen später. Diese Zeit ist dafür gedacht verschiedene Kurse zu besuchen und sich dann für diejenigen zu entscheiden, die einem am besten gefallen (trotzdem wird auch hier schon Stoff durchgenommen). Oft kommt es aber auch vor, dass man keinen Platz im gewünschten Kurs erhält, da er schon voll ist oder man bestimmte Voraussetzungen nicht erfüllt. Die Ergebnisse werden alle paar Tage aktualisiert, sodass man eigentlich genug Zeit hat zu wechseln oder anderes auszuprobieren.

Es ist sogar möglich bis zu 50 % der Kurse an einer anderen Fakultät zu besuchen oder sogenannte ‚Common Core‘ Kurse zu belegen, die allgemeine Themen behandeln.

Maximal kann man sechs Kurse belegen. Fünf normale und einen Sprachkurs. Ich habe nur vier Kurse belegt, da ich noch etwas Zeit haben wollte um Sport zu machen und die Stadt zu erkunden. Die Sprachkurse sind sicher empfehlenswert, vor allem Mandarin und Kantonesisch, da man es direkt vor Ort üben kann (Kantonesisch überall, Mandarin eher nur mit chinesischen Studenten oder auf einer Reise nach China). Ich habe mich gegen einen Sprachkurs entschieden, weil es relativ viel Aufwand ist (viele schriftliche und mündliche Prüfungen, Hausaufgaben ...) und ich schon etwas Mandarin spreche aber keine Lust hatte die Schriftzeichen schreiben zu lernen.

Meine belegten Kurse waren:

- **Social Venture Management Internship Course:** Eigentlich der coolste Kurs den ich besucht habe. Im Prinzip macht man so etwas ähnliches wie ein Praktikum bei einem sozialen Start-up. Man kann sich bei einem der etwa zehn verschiedenen Start-ups bewerben, die hauptsächlich auch von Studenten der HKU geleitet werden. Die Start-ups sind aus ganz unterschiedlichen Bereichen, zum Beispiel MYEO, die Informationen über Bildungschancen und –wege an viele junge Leute in Myanmar vermitteln (über Facebook und deren Website) und für die ich eine Website und einen Chatbot erstellt habe. Andere Start-ups waren etwa Soap Cycling, die Seife von Hotels recyceln und an Kinder in ärmeren Ländern verteilen, Social Impact Public Offering, die ein Fundraising Modell für soziale Start-ups entwickeln oder Migrasia, die es Gastarbeitern ermöglichen Rekrutierungsagenturen zu bewerten. Man wird sehr gut in das Unternehmen eingebunden und übernimmt schnell Verantwortung. Je nachdem in welchem Unternehmen man ist, muss man andere Aufgaben erledigen. Das war wahrscheinlich der Kurs in den ich am meisten Arbeit gesteckt habe (und auch wollte), aber dann ist es auch relativ einfach eine sehr gute Note zu bekommen.
- **Leadership Development Programme (Dr. Dennis Hu):** Ein kleiner Kurs mit etwa 25 Studenten. Man erfährt vieles über bekannte ‚Leader‘ und was gutes ‚Leadership‘ ausmacht. Außerdem werden die Inhalte gut mit Bildern, Videos und Beispielen rübergebracht, was den Kurs sehr interessant macht. Entspannter und lustiger Lehrer. Die Benotung setzt sich aus Anwesenheit und Mitarbeit, einer Case Study, einer Präsentation über eine Persönlichkeit und einem Abschlusstest zusammen.
- **Investments and Portfolio Analysis (Dr. Alex Chan):** Ein großer Kurs mit einem coolen Professor. In diesem Kurs geht es um allgemeines Investment und vor allem wie das bestmögliche Portfolio aus meist Aktien erstellen kann. Die Benotung besteht aus Anwesenheit, zwei Projekten, in denen man mit anderen Studenten ein Portfolio erstellen muss und einer mid-term und Abschlussprüfung. Der schwerste Kurs den ich belegt habe.

- **Values-driven Innovation (Rachel Chan):** Kleine Klasse in entspannter Atmosphäre. Es geht darum, wie Unternehmen nach Werten handeln können (und somit Wert für sich und ihr Umfeld schaffen), sodass jeder profitiert und gleichzeitig innovativ zu bleiben. Guter Kurs, teilweise etwas schwammig aber mit vielen Gastrednern, Präsentationen, Debatten und persönlichen Assignments. Keine Prüfung.

Es kommt sehr darauf an welche Kurse man belegt, aber insgesamt kann man mit dem gleichen Aufwand um einiges bessere Noten schreiben als an der TUM. Das liegt sicher auch daran, dass die Schlussprüfung oft nur die Hälfte oder weniger zählt und man so das ganze Semester über mitmachen muss (und somit auch mehr lernt wie wenn man an der TU nur in der Prüfungsphase lernt). Aber es werden auch einfach bessere Noten für die gleiche Leistung vergeben als an der TU.

Alle Abschlussprüfungen finden dann im Monat nach dem Beenden der Vorlesungen statt, also ähnlich wie bei uns. Je nach Fach sind das völlig unterschiedliche Prüfungsmethoden, häufig aber auch Multiple Choice.

Die Unterrichtssprache ist in den allermeisten Fächern Englisch, das von den meisten Lehrern auch gut beherrscht wird.

Neben den Kursen gibt es noch Clubs / Vereine zu allen möglichen Themen. Ich habe zum Beispiel an einigen Veranstaltungen der German Association teilgenommen, die Sachen wie Grillen, Brettspielabende, Karneval, Deutsch Nachhilfe für Deutsch Lernende... organisieren.

6. Leben in Hong Kong

6a. Wetter

Wenn man im Wintersemester im Januar ankommt, kann es noch sehr kalt sein, und man muss oft eine Jacke und lange Hose anziehen. Dann wird es aber schnell wärmer und spätestens im April wird es sehr heiß und eine hohe Luftfeuchtigkeit trägt dazu bei, dass man schnell schwitzt. In vielen Gebäuden (auch in der Uni) läuft dann die Klimaanlage auf Hochtouren, sodass es sich empfiehlt auch bei 30 Grad noch einen Pulli mit in den Unterricht zu nehmen.

6b. Transport

Der Nahverkehr in Hong Kong ist sehr gut, pünktlich, effektiv und auch sehr günstig. Zu Beginn des Semesters sollte man eine Studenten Octopus Card beantragen, die etwa einen Monat zur Ausstellung benötigt, mit der sich aber alle Preise halbieren. Bis man die Studentenkarte bekommt gibt es eine Ersatzkarte. Die Octopus Card kann man für die MTR (U-Bahn), Busse, Fähren und auch zum Zahlen in fast allen Läden benutzen und funktioniert mit Guthaben, das man auf die Karte lädt.

In der MTR verkehren Züge meistens im 90 Sekunden Takt und decken einen Großteil von Hong Kong ab. Oft reichen die Ein-/Ausgänge der MTR weit um die Station herum und es lohnt sich den richtigen Ausgang zu suchen, da man sonst teilweise einen großen Umweg an der Oberfläche gehen muss. Vor allem in Central kommt man nur in Tunneln, Brücken oder durch Gebäude sehr weit ohne den Boden zu berühren.

Es gibt auch viele Buslinien, die kreuz und quer durch die Stadt und auch sehr häufig fahren. Auf Hong Kong Island gibt es auch die Ding-ding (Straßenbahn), die sehr langsam und billig ist (etwa 0,25€) und sich somit eher zum Entdecken der Stadt eignet.

Taxis sind billiger als bei uns und auch immer schnell zur Stelle. Vom Zentrum nach Kennedy Town zahlt man etwa 5€.

Von Hong Kong Island ans Festland und zu den umliegenden Inseln fährt eine ganze Flotte an Fähren, von denen die meisten in Central starten.

Macau erreicht man in etwa einer Stunde per Fähre für etwa 20 – 25€. Shenzhen in China ist auch bequem per MTR in ungefähr einer Stunde und für 5€ zu erreichen.

6c. Essen

Hong Kong bietet alle erdenklichen Geschmacks – und Essensrichtungen, somit sollte für jeden etwas dabei sein.

Auf dem Campus gibt es einige Restaurants und Mensen, die relativ gutes Essen für Preise von 2,5€ – 5€ anbieten. Abseits des Campus wird man in dieser Kategorie nur selten etwas finden (etwa im Café de Coral oder im Smithfield Market and Cooked Food Center in Kennedy Town). In den meisten Restaurants kostet ein Hauptgericht zwischen 6€ und 12€. Ich habe auch öfters in der Küche im Wohnheim gekocht, allerdings gibt es dort nur zwei Induktionsherde und man muss sich Pfanne, Geschirr ... selbst kaufen. Und gegenüber dem Essen in der Mensa spart man sich nicht sehr viel.

Die Supermärkte (und meisten anderen Geschäfte) haben bis 22 Uhr geöffnet und bieten eine große Auswahl an lokalen und westlichen Produkten. Viele westliche Produkte sind dort allerdings teurer als bei uns (unter anderem Kaffee, Milchprodukte, Wurst und Fleisch, Müsli). Die 7/11 Shops haben 24/7 geöffnet und verkaufen vor allem kleine Sachen, Snacks und Getränke.

6d. SIM Karte

Ich habe mir eine SIM Karte von China Mobile im 7/11 gekauft, die man ganz einfach aufladen kann. Das telefonieren und Datenvolumen ist hier sehr billig und ich bin mit etwa 30€ für das ganze Semester ausgekommen.

6e. Sport

Es gibt mehrere gut ausgestattete Fitnessstudios, die man als Student kostenlos benutzen kann, die aber immer sehr voll sind. Des weiteren gibt es auch Tennisplätze, Schwimmbäder, Basketballfelder, Fußballfelder, Volleyballfelder...

Oft schließen sich in den Wohnheimen Teams zusammen und spielen gegeneinander. Wer aufs Wasser will kann auch Rudern (Start nur im Sommer) oder Drachenboot fahren.

Ich war auch öfters Laufen, das ist aber wegen den vielen steilen Bergen und Straßen sehr anstrengend. Empfehlen kann ich von Kennedy Town aus aber die Runde um Mt. Davis (relativ wenig Steigung), auf den Mt. Davis (durchs Grüne, steil), oder die ultimative Panoramarunde mit grandiosen Aussichten über die Stadt um den Victoria Peak über Lugard und Harlech Road (Aufstieg über den Lung Fu Shan Country Park), die aber sehr fordernd und steil ist (teilweise mit sehr steilen Stufen).

6f. Ausgehen

Ausgehen ist in Hong Kong sehr teuer. In den meisten Bars und Clubs kostet ein Bier 10€ aufwärts und ein Cocktail oft mehr als 15€. Einmal habe ich im Club 17€ für ein Stamperl Jägermeister gezahlt (natürlich nicht mit der Absicht so viel auszugeben)!

Also glühen die meisten mit Bier aus dem Supermarkt oder 7/11 vor. Im Kombipack kostet ein Bier dann etwas mehr als einen Euro, wenn man es einzeln kauft meist mehr als 2,5€.

Beliebte Orte zum Vorglühen sind der Pier am Western District PCWA oder die Dachterrasse (kostenlos) direkt neben dem International Finance Centre (ifc) auf dem Dach der ifc mall.

Mindestens einmal sollte man zu Mr. Wong's in Mong Kok gehen, das bei Austauschstudenten und Studenten allgemein Kultcharakter hat. Für 60 HK\$ (etwa 6,5€) bekommt man dort All you can eat & drink (das Essen ist reichlich und nicht schlecht, Bier steht unbegrenzt zur Verfügung). Ein unschlagbarer Preis in Hong Kong und Mr. Wong alleine ist mit seiner lustigen und freundlichen Art einen Besuch wert.

Wer Feiern gehen will ist in Lan Kwai Fong (LKF) immer richtig. In eine Straße und einige Nebenstraßen gequetscht sind hunderte Bars und Clubs und es ist eigentlich immer etwas los. Die Getränkepreise sind teuer und in viele Clubs zahlt man etwa 20€ Eintritt. Auch vor Ort stehen jedoch noch einige 7/11 zur Verfügung. Kostenlose Clubs sind etwa Play und Ce La Vi (im 25. Stock).

Auch in Wan Chai findet man einige Bars und Nachtclubs (wer nach sowas sucht :D). Ein weiteres Highlight des Hong Konger Nachtlebens sind die Pferderennen im Happy Valley, die jeden Mittwoch Abend stattfinden. Die Pferderennen bieten eine energiegeladene Atmosphäre, in der sich professionelle Wetter mit Studenten mischen, die auch von den 2l großen Biergefäßen hierher gelockt werden.

Nicht verpassen sollte man natürlich einmal eine der Rooftop Bars zu besuchen, etwa das Wooloomooloo in Wan Chai.

Wer nach dem Feiern noch einen Happen gebrauchen kann, ist im Sun Hing Restaurant in Kennedy Town genau richtig. Hier wird von 3 bis 16 Uhr Dim Sum in einmaliger Atmosphäre serviert.

6g. Sehenswürdigkeiten

Viele Menschen sehen Hong Kong nur als Großstadt an, jedoch ist ein Großteil des Landes un bebaut und mit Wald und Natur bedeckt. So kann man in Hong Kong wider Erwarten sehr gut Wandern gehen und verlassene Strände entdecken.

Hier will ich einmal einige Dinge aufzählen, die man meiner Meinung nach gesehen oder getan haben sollte, wenn man in Hong Kong war:

- Mit der Star Ferry über den Victoria Harbour fahren und in Kowloon die Skyline von der Uferpromenade aus bewundern.
- Die Rundtour um den Victoria Peak gehen und eine einmalige Aussicht genießen
- Auf dem steilen Mount High West den Sonnenuntergang beobachten
- Den Big Buddha auf Lantau Island anschauen und im Fischerdorf Tai O vorbeischauen
- Den Man Mo Temple anschauen
- Einsame Strände auf Lamma Island oder Cheung Chan genießen
- Den Dragon's Back wandern und anschließend am Big Wave Bay Beach relaxen
- In Mong Kok verloren gehen
- Den Nan-Lian Garten und den 10000 Buddha Tempel anschauen
- In den Hong Kong Park gehen
- Auf den Lion Rock wandern und das ganze Zentrum Hong Kongs auf einen Blick sehen
- In Sai Kung Wandern gehen und am Strand Zelten oder Kayak fahren
- In das Glücksspielparadies Macau fahren und die riesigen Casinos (The Venetian!) und fast schon südeuropäischen Flair in der Altstadt bestaunen

6h. Finanzielles

Wie viel man ausgibt ist natürlich sehr von einem selbst abhängig. Ich habe versucht einigermaßen sparsam zu leben, bin aber im Monat trotzdem auf etwa 1000€ an Ausgaben gekommen (inklusive Miete).

Insgesamt würde ich das Preisniveau als etwas teurer als bei uns ansetzen, aber wieder kommt es natürlich ganz darauf an um was es geht. Essen gehen und Transport sind eher billiger als bei uns wohingegen feiern gehen und auch einkaufen etwas teurer sind.

7. Reisen

Hong Kong ist perfekt gelegen, um einen Großteil Asiens in wenigen Flugstunden und relativ günstig zu erreichen. Zu vielen Orten in Asien kommt man mit etwas Glück schon für etwa 100€ (Hin- und Rückflug).

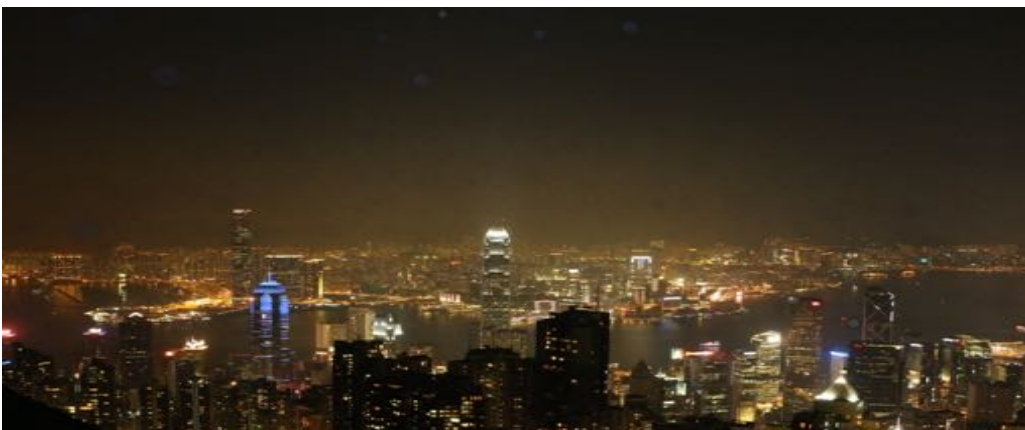
Wer nach China fliegen will, fliegt am besten von Shenzhen, da von dort die Flüge billiger sind. Sogar mit dem Zug erreichbar ist Guilin und Yangshuo, eine atemberaubende Fluss – und Karstfjellandschaft. Wer nur wenig Zeit in China hat wird sich wahrscheinlich für Peking, Shanghai und Xi`an entscheiden aber wer noch mehr Tipps für China braucht kann mich gerne anschreiben ;).

Außerdem bieten sich andere umliegende Länder wie Myanmar, Thailand, Laos, Kambodscha, Vietnam, Singapur, Indonesien, Philippinen, Taiwan, Südkorea und Japan an. Im Wintersemester ist immer eine Woche (relativ zu Beginn) frei für chinesisches Neujahr. Außerdem gibt es Anfang März eine Reading Week in der man auch frei hat und wer sich seine Kurse gut legt findet vielleicht auch an einem verlängerten Wochenende einmal Zeit zu Reisen.

8. Fazit

Ich kann jedem nur ausdrücklich empfehlen ein Auslandssemester in Hong Kong zu absolvieren. Die Uni ist gut und der Unterricht auch. Die Stadt ist an Effizienz wohl kaum zu übertreffen und ist wahrscheinlich die Verkörperung des Begriffes ‚Stadt‘ schlechthin. Und trotzdem ist man in nur wenigen Minuten im Grünen und kann in frischer Luft durch den Wald wandern oder an einsamen Stränden relaxen. Die Stadt lebt von ihren Gegensätzen: Westliche und östliche Kultur, saubere, moderne Stadt in Central und schmutzige, zwielichtige Gassen in Mong Kok, Stadt und Natur, Meer und Berge, arm und reich... Ich habe die Zeit in Hong Kong genossen und viele neue Leute aus aller Welt und Kulturen kennengelernt.

Solltest Du noch irgendwelche Fragen haben, kannst du dich natürlich gerne an mich wenden: sebastian-bartl94@gmx.de





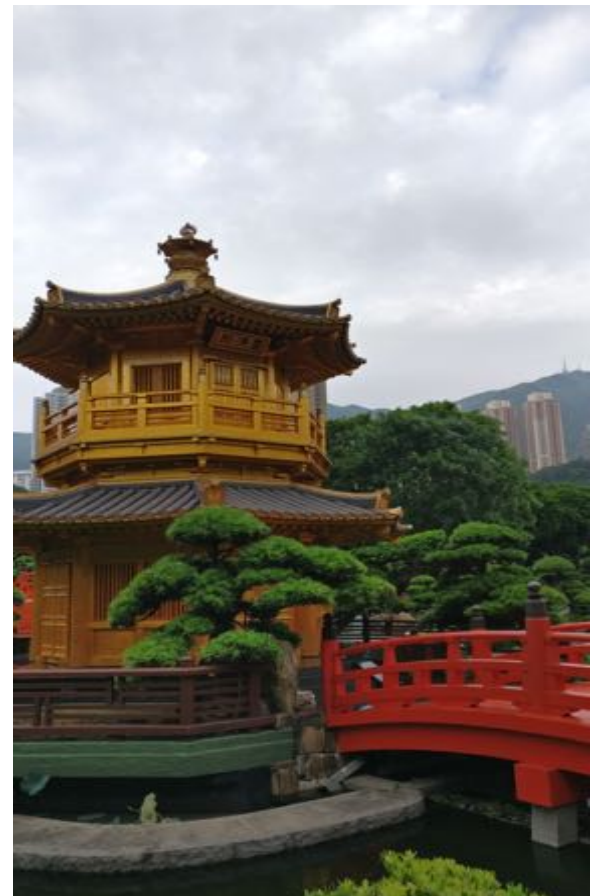
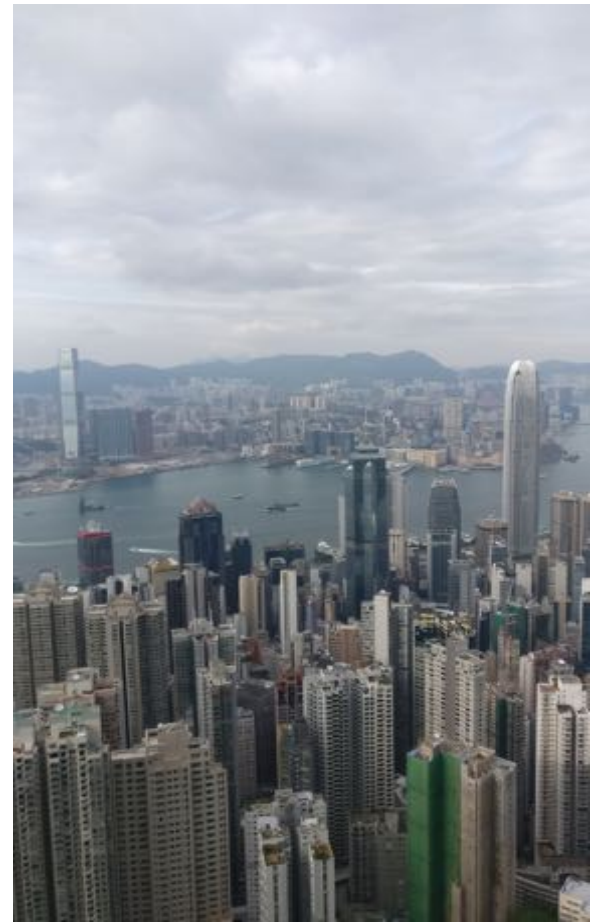
Strand auf Lamma Island



Mount High West



Po Toi Island



Nan Lian Garden